

Botschaft fünf

**Natürliche Fähigkeit im Gegensatz
zur auferweckten Fähigkeit der Reife des Lebens
für den Aufbau der Gemeinde
als der organische Leib Christi**

Bibeldverse: 1.Kön. 3:1; 11:1–8; Jos. 9:14;
1.Kor. 1:24, 30; Jes. 45:15; 37:31; Mt. 6:6

I. Salomo wurde ein Mann der Weisheit und des Verständnisses (2.Chr. 1:10; vgl. Kol. 2:2b–3); aber weil er sich viele heidnische Frauen nahm und ihre Götzen anbetete und Orte baute, in denen das Volk Götzen anbeten konnte, verlor er seine von Gott gegebene Weisheit und sein von Gott gegebenes Verständnis; er wurde sehr töricht und fügte seinem Königreich Schaden zu (1.Kön. 3:1; 11:1–8):

- A. Salomos Vater David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, versagte in der gleichen groben und hässlichen Sünde, nämlich darin, seiner Lust zu frönen (2.Sam. 11); Salomo erlag dieser satanischen Versuchung noch viel mehr als sein Vater; er fiel, weil er seiner Lust frönte, indem er viele fremde Frauen liebte (1.Kön. 11:1–3), weil er Gott verließ, der ihm zweimal erschienen war (V. 9b), und weil er die heidnischen Götzen anbetete, da er von den fremden Frauen, die er liebte, dazu verführt wurde (V. 4–8).
- B. Salomo hatte siebenhundert Frauen und dreihundert Nebenfrauen (V. 3); um ihre Wünsche zu befriedigen, baute er Höhen; seine Frauen „lenkten sein Herz zu anderen Göttern hin“ (V. 4); „Salomo lief der Aschtoreth nach, der Göttin der Sidonier, und Milkom, dem abscheulichen Ding der Ammoniter“ (V. 5).
- C. „Salomo baute auf dem Berg, der vor Jerusalem liegt, eine Höhe für Kemosch, das abscheuliche Ding Moabs, und für Moloch, das abscheuliche Ding der Kinder Ammons“ – V. 7:
 - 1. Während der Regierungszeit Salomos wurde der Tempel in Jerusalem gebaut und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte den Tempel; die Zeit des Tempelbaus war eine goldene Zeit in der Geschichte der Kinder Israel – 8:10–11.
 - 2. Der einzige Ort, Jerusalem, bedeutet Einheit, während die Höhen Spaltung bedeuten; so wie alle Arten von bösen und abscheulichen Dingen mit der Errichtung der Höhen verbunden waren, so sind im Neuen Testament alle Arten von bösen Dingen mit Spaltung verbunden – 1.Kor. 1:10 und Fußnote 3.

Botschaft fünf (Fortsetzung)

3. Es ist bemerkenswert, dass gerade Salomo, der gemäß dem Verlangen Gottes den Tempel auf dem Grund der Einheit des Volkes Gottes gebaut hatte, darin die Führung übernahm, erneut die Höhen zu errichten – 1.Kön. 11:6–8.
- D. Dies führte dazu, dass seine Nachkommen mehr als neunzig Prozent ihres Königreichs verloren und dass das Volk der Auserwählten Gottes über viele Generationen hinweg unter Spaltung und Verwirrung litt; schließlich verloren sie das von Gott gegebene Land und wurden zu Gefangenen in den fremden Ländern der Götzenanbetung.
- E. Das Volk Israel leidet noch immer unter dem Versagen Salomos; was für eine Warnung und was für ein Weckruf sollte uns das sein! Wir müssen vorsichtig sein; schon ein kleines Versagen bei der Befriedigung der Lust kann dem Gemeindeleben schaden und die herrlichen Aspekte des Gemeindelebens zunichtemachen.
- F. Deshalb müssen wir vorsichtig sein, auch in der kleinsten Sache; wir sollten in allem nach dem Geist wandeln (Röm. 8:4; vgl. Sach. 4:8–10); Gottes Volk sollte mit Ihm zusammen leben, sich immer auf Ihn verlassen und eins mit Ihm sein. (Jos. 9:14; 2.Kor. 6:1a; 1.Kor. 3:9; Mt. 1:23).
- G. Salomos Tod geschah in düsterer Enttäuschung (1.Kön. 11:40–43); seine Herrlichkeit fiel ab wie die Blume des Grases (Mt. 6:29; 1.Petr. 1:24) und seine glanzvolle Laufbahn wurde zu „Eitelkeit der Eitelkeiten“, wie er gepredigt hatte (Pred. 1:2).

II. Wir müssen Salomos Versagen unter dem Licht des geistlichen Lebens sehen:

- A. Salomo war ein weiser Mann, aber kein geistlicher Mann; ein Mann der Fähigkeit, nicht ein Mann des Lebens; sein Genuss des von Gott gegebenen guten Landes erreichte durch seine von Gott gegebene Gabe die höchste Stufe; aber wegen seines geringen Maßes an Reife im geistlichen Leben wurde er vom Genuss des guten Landes in Gottes Ökonomie abgeschnitten, weil er ungezügelt seiner Lust frönte – 1.Kor. 2:14–15; 3:1, 3.
- B. Salomos von Gott gegebene Weisheit machte ihn zu seiner Zeit groß in der Welt; Seine Weisheit war jedoch rein physisch, ohne jedes geistliche Element; seine Weisheit war ein Schatten der wahren Weisheit, die kommen sollte, und sie war ganz anders als die Weisheit des Paulus – 1:24, 30.

Botschaft fünf (Fortsetzung)

- C. Paulus' Weisheit war eine geistliche Weisheit in Bezug auf Christus, der in unseren Herzen Wohnung macht (Eph. 3:17), in Bezug auf unser Wandeln und Handeln nach dem Geist (Röm. 8:4) und in Bezug auf die beiden Geister – den göttlichen Geist und den menschlichen Geist –, die zusammen als ein Geist vermengt wurden (V. 16; 1.Kor. 6:17).
- D. Die Geheimnisse der Ökonomie Gottes wurden vor allem Paulus offenbart (Kol. 2:2; Eph. 3:3–5, 9–10); wenn wir heute die höchste Weisheit im Universum kennen wollen, müssen wir in die Kristallisation der Wahrheiten in den Paulusbriefen eintauchen; die wahre Weisheit ist Gott, der Sich in Christus verkörpert, der unsere Weisheit geworden ist, um in uns zu sein, der uns mit Gott eins macht und uns im Leben und in der Natur zu Gott macht, aber nicht in der Gottheit; so werden wir zum Meisterwerk des Dreieinen Gottes, zu Seinem Gedicht, das Seine unendliche Weisheit und Seinen göttlichen Plan zur Schau stellt (1.Kor. 1:24, 30; Eph. 2:10; 3:9–11).

III. Salomo war ein Mann voller natürlicher Fähigkeiten, jedoch kein Mann des Lebens, ein Mann, dessen Weisheit eine Gabe war, jedoch kein Maß des Lebens; was er vollbrachte, war ein Beweis für seine Fähigkeit, die aus der gottgegebenen Gabe der Weisheit herrührte, und keine Offenbarwerdung der Fähigkeit, die aus der Reife des Lebens kommt – Hebr. 6:1; Kol. 1:28–29; Phil. 3:12–15:

- A. Wir müssen den Unterschied sehen zwischen unserer natürlichen Fähigkeit und der Fähigkeit, die durch Tod und Auferstehung gegangen ist; wir müssen die Ohnmacht, die Unzulänglichkeit, unseres natürlichen Seins und unserer natürlichen Fähigkeit in den Dingen Gottes erkennen – Apg. 7:22; 2.Mose 3:2–3, 14–15; 1.Kor. 2:14; Phil. 3:3–9; 2.Kor. 3:5–6.
- B. Wir sollten in den Dingen Gottes kein Vertrauen auf unser natürliches Sein haben; vielmehr müssen wir lernen, für den organischen Aufbau des Leibes Christi unser natürliches Sein zu verwerfen und in allem unseren Geist zu üben – Phil. 3:3; Röm. 8:4; 1.Tim. 4:7.
- C. In der Wiedererlangung des Herrn ist kein Platz für unser natürliches Sein; die Gemeinden in der Wiedererlangung des Herrn, als Teile des lebendigen Leibes Christi, werden spontan alles ablehnen, was natürlich ist – 1.Kor. 12:12–13.

Botschaft fünf (Fortsetzung)

- D. Beim Aufbau der Gemeinde muss alles Natürliche in uns zerbrochen werden, bevor wir zusammengefügt werden können; wir können nur aufgebaut werden, wenn wir in unserem natürlichen Sein gebrochen sind – *Liederbuch*, Nr. 338, Strophen 6 und 7.
- E. Natürliche Fähigkeit ist egozentrisch und macht uns stolz, was zu Rühmen und Selbstverherrlichung führt; auferweckte Fähigkeit ist nicht stolz und rühmt sich nicht selbst – vgl. Kol. 1:17b, 18b; Phil. 3:3; 2.Kor. 12:9.
- F. Die natürliche Fähigkeit ist selbstsüchtig, und alle ihre Pläne und Methoden dienen nur dem eigenen Wohl, ohne Rücksicht auf den Willen Gottes; die auferweckte Fähigkeit ist für den Willen Gottes; sie ist gebrochen und ist nicht für das Selbst und hat kein Element vom Selbst – vgl. Mt. 16:24.
- G. Natürliche Fähigkeit führt zu Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, da sie von sich aus handelt und uns dazu bringt, von uns selbst und nicht von Gott abhängig zu sein; die auferweckte Fähigkeit verlässt sich auf Gott und wagt es nicht, nach dem Selbst zu handeln, obwohl sie wirklich kompetent und fähig ist; die auferweckte Fähigkeit wird vom Heiligen Geist kontrolliert und wagt es nicht, nach ihren Wünschen zu handeln – vgl. 2.Kor. 1:8–9; 4:6–7; 12:7–9.
- H. Die natürliche Fähigkeit enthält kein göttliches Element; sie sucht ihre eigene Herrlichkeit und befriedigt ihre eigenen Wünsche; sie ist mit den Elementen des Fleisches und des Temperaments vermischt; wenn sie also abgelehnt wird, wird sie gereizt; die auferweckte Fähigkeit ist frei vom Fleisch – vgl. 1.Thess. 2:4.
- I. Die natürliche Fähigkeit ist zeitlich begrenzt und kann Prüfungen, Rückschlägen und Widerständen nicht standhalten; die auferweckte Fähigkeit preist den Vater und erkennt den Willen des Vaters an – Mt. 11:20–26; Joh. 2:19; Apg. 2:24.
- J. Diejenigen, die nach ihrer natürlichen Fähigkeit dienen, möchten Belohnung oder Anerkennung von anderen; diejenigen, die nach der Fähigkeit der Auferstehung dienen, möchten Christus gewinnen und sind entschlossen, die Ehre zu erlangen, Ihm wohlgefällig zu sein – Phil. 3:8; 1.Mose 15:1; Hebr. 11:5–6; 2.Kor. 5:9.
- K. Die natürliche Fähigkeit möchte sich offenbar machen, von den

Botschaft fünf (Fortsetzung)

Menschen anerkannt werden und vor den Menschen ausgeführt werden; die auferweckte Fähigkeit mag es, Dinge im Verborgenen zu tun, um eins zu sein mit dem „Gott, der Sich verborgen hält“, und um „Wurzeln zu schlagen nach unten und Frucht zu bringen nach oben“ – Jes. 45:15; 37:31; Mt. 6:4, 6, 17–18.

- L. Die natürliche Fähigkeit und Kompetenz außerhalb des Lebens sind wie eine Schlange, die Gottes Volk vergiftet; das Leben ist wie eine Taube, die Gottes Volk mit Leben versorgt und uns zu einer Person werden lässt, die in ihrer Menschlichkeit den überreichen Gott in Seinen reichen Eigenschaften durch Seine wohlduftenden Tugenden zum Ausdruck bringt; das Leben macht uns wie eine Lilie, die aus den Dornbüschen wächst, und wie ein heller Stern in der finsternen Nacht – vgl. 2.Mose 4:1–9; Mt. 3:16–17.
- M. Wenn Menschen versuchen, ihre natürlichen Fähigkeiten in die Gemeinde einzubringen, geht die Wirklichkeit der Gemeinde verloren; nur was durch Tod und Auferstehung hindurchgeht, kann in die Gemeinde gebracht werden – 1.Kor. 3:16–17.

IV. Die 41 Könige Israels und Judas waren in der höchsten Position, aber sie waren nicht vorsichtig in ihrem Genuss des guten Landes; nicht einmal David genoss das gute Land in Fülle; wir sollten ihr Beispiel auf uns anwenden:

- A. Die Wurzel der Bosheit der bösen Könige, wie auch der Bosheit des Volkes Israel, war, dass sie Gott als die Quelle des lebendigen Wassers verlassen haben und sich den heidnischen Götzen zuwandten, die doch zerborstene Zisternen sind, die kein Wasser halten; diese beiden Bosheiten ließen sie in den Todeswassern des Götzendienstes und der Hingabe an die Lust ertrinken – Jer. 2:13.
- B. Heute sind wir Könige, die mit Christus im Leben herrschen, indem wir die überströmende Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen (Röm. 5:10, 17); wir sollten uns bemühen, dem Vorbild des Paulus zu folgen, der verkünden konnte, dass er mit Christus gekreuzigt war und nicht mehr er lebte, sondern Christus in ihm (Gal. 2:20); er sagte, dass er Christus lebte, um Ihn groß zu machen, indem er die überströmende Versorgung mit dem Geist Jesu Christi, die Versorgung des Leibes, empfing (Phil. 1:19–21a).

Botschaft fünf (Fortsetzung)

- C. In Auferstehung wurde Christus zum Leben gebenden Geist als der Vollendung des Dreieinen Gottes (1.Kor. 15:45b); dieser göttliche, allumfassende Geist kommt in unseren Geist hinein und vermengt sich mit unserem wiedergeborenen Geist, wodurch Gott und Mensch, Mensch und Gott, im vermengten Geist eins werden; die beiden Geister sind jetzt miteinander vermengt als eine Einheit (6:17; Röm. 8:16).
- D. Heute ist Gott der Geist der allumfassende Geist, der zusammengesetzte Geist, der salbende Geist, der offenbarende Geist und der vollendete Geist als die Vollendung des verarbeiteten Dreieinen Gottes – Phil. 1:19; 2.Mose 30:22–25; 1.Joh. 2:27; 1.Kor. 2:10; Offb. 22:17a.
- E. In der Wiedererlangung des Herrn sollten wir heute unsere volle Aufmerksamkeit auf den vermengten Geist richten, auf den Geist, der mit unserem Geist vermengt ist, und wir sollten in und nach diesem Geist leben, wandeln und sein, damit wir wirklich im Leben herrschen können (Rom. 8:4; 5:10, 17); dieser vermengte Geist ist der Anfang des Leibes Christi und wird im Neuen Jerusalem seine Vollendung finden (Eph. 1:17; 2:22; 3:5, 16; 4:23; 5:18; 6:18; Offb. 21:10).